

Sächsische Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915. Nr. 254.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Verlagspreis für Halle und Umkreis 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk., für das Ausland 3,50 Mk. — Einzelhefte 10 Pfennig. — Druckerei: Druckerei des Verlegers, Halle (Saale), Gutenbergstraße 21.

Zweite Ausgabe

Abbestellungsfrist für die nächsten Monate ist bis zum 1. Juni 1915. — Bestellungen auf den nächsten Jahrgang sind bis zum 1. Juni 1915. — Bestellungen auf den nächsten Jahrgang sind bis zum 1. Juni 1915.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Verleger: Straube Nr. 21A, Central 518 u. 519, Fernruf der Schriftleitung 511A. Hauptgeschäftsführer: Max Kubel, Halle (Saale).

Donnerstag, 3. Juni 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31, Fernruf Amt Kurirtel 6290. Druck und Verlag von Otto Ehrig, Halle (Saale).

Abermals zwei Festungswerke von Przemyśl erfürmt.

Im Mai über 300 000 Russen gefangen. — Italienische Angriffe im Küstenlande unter schweren Verlusten der Italiener abgewiesen. — 90 Bomben vom Zeppelin auf den Londoner Stadtbezirk geworfen.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Wiederholt, da nur in einem Teile der gestrigen Nachmittags-Ausgabe.

Großes Hauptquartier, 2. Juni.

Südbölicher Kriegsschauplatz.

Zwei weitere bei Dunajewitz gelegene Werke der Festung Przemyśl sind gestern erfürmt. Nach dem Siege bei Struj drangen die verbündeten Truppen gestern in Richtung Medenice vor. — Im Laufe des Monats Mai sind auf dem südbölichen Kriegsschauplatz 863 Offiziere, 26 889 Mann zu Gefangenen gemacht, 261 Geschütze und 576 Maschinengewehre erbeutet worden. Sieben entfallen auf die dem Generaloberst v. Wadenstein unterstellten verbündeten Truppen: 400 Offiziere, darunter 2 Generale, 152 254 Mann Gefangene, 160 Geschütze, darunter 28 schwere, und 403 Maschinengewehre. Einschließlich der auf dem südlichen Kriegsschauplatz gemachten und gestern veröffentlichten Gefangenenzahlen beträgt demnach die Summe der im Monat Mai in die Hände der verbündeten Truppen gefallenen Russen etwa 1000 Offiziere und über 300 000 Mann.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Rechawien, 50 Kilometer nördlich und bei Schirif, 65 Kilometer südlich Lwow, fanden erfolgreiche Gefechte gegen kleinere russische Abteilungen statt, ebenso weiter südlich in Gegend Szawle und an der Dubissa südlich von Kielm sowie zwischen Iglum und Ciragala. Bei Szawle machten wir 500 Gefangene.

Weitlicher Kriegsschauplatz.

Bei Birschte nördlich von Steenstraße schossen wir ein englisches Flugzeug herunter. Die Insassen, ein Belgier und ein englischer Offizier, wurden gefangen genommen.

Die Zuderfabrik westlich Souchez, in die im Laufe des gestrigen Nachmittags die Franzosen eingedrungen waren, ist von uns wieder genommen. Ein französischer, in den Abendstunden auf unsere Stellungen bei und südlich Reulle unternehmer Angriff wurde abgeschlagen, nur ein kleines, aber die Straße Reulle-Gurie verbindendes Grabenstück ist vom Feinde besetzt.

Im Westfrontlande dauert der Kampf um einzelne Grabenrücken noch an. Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Generalstabsbericht.

W. I. W. Wien, 2. Juni. Amtlich wird verlautbart 2. Juni 1915:

Auf dem russischen Kriegsschauplatz wiederholte der Feind seine starken Angriffe auf die südlich des San stehenden verbündeten Truppen. Unter neuen schweren Verlusten wurde die verzweifelte Angriffe des Gegners durchweg abgewiesen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 2. Juni 1915.

Am Regierungstische: Dr. Erdow, v. Loebell. Präsident Dr. Graf v. Schwerin-Löwis eröffnete die Sitzung nach 2 1/2 Uhr.

Auf der Tagesordnung stand zunächst die zweite Beratung des Entwurfs eines

Wohnungsgesetzes.

Nach den Vereinbarungen unter den Fraktionsvertretern soll dieser Gesetzentwurf ohne Erörterung zur nachmaligen Beratung in die Kommission zurückverwiesen werden.

Abg. v. Franzenstein (Köln) zur Geschäftsordnung: Meine Fraktion hat bisher in dieser Kommission seinen Sitz gehalten. Ich beantrage, die Kommission auf 28 Mitglieder zu vergrößern, in der Erwägung, daß gerade bei Polen ein vitales Interesse an der Änderung des Wohnungssozialgesetzes haben

An der Nordfront von Przemyśl wurden zwei weitere Werke erfürmt und das bisher gewonnene Terrain besetzt.

Südblich des Dnepr schritt unser Angriff erfolgreich fort, die feindlichen Stellungen zwischen Struj und Drohobycz wurden gestern erfürmt. Starke russische Kräfte, die in Südbölgarien in der Gegend von Solotwina zum Angriff auf unsere dortigen Stellungen vorgingen, erlitten große Verluste und zogen sich stellenweise fluchtartig zurück.

In den Schlachten des Monats Mai wurden von den unter österreichisch-ungarischen Oberkommando kämpfenden verbündeten Armeen an Gefangenen und Beute eingebracht: 863 Offiziere, 268 869 Mann, 251 leichte und schwere Geschütze, 576 Maschinengewehre und 189 Munitionswagen. Hierzu kommt sonstiges zahlreiches Kriegsmaterial, das v. B. bei einer der Karpatenarmeen allein an 8500 Stück Artilleriemunition, 5 1/2 Millionen Infanteriepatronen, 32 000 russische Repetiergewehre und 21 000 russische blaue Waffen beträgt.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz blieben alle Unternehmungen des Feindes ohne Erfolg. Die mit großem Aufwand an schweren Geschützmunition verbundene Beschießung des Plateaus von Lavatore-Polovina und einzelner Stützpunkte vermochte unseren Werken keinen nennenswerten Schaden zuzufügen. Anionen fanden weder an der Tiroler Grenze noch an der Märntaler Grenze große Kämpfe statt.

Im Küstenlande wurden Angriffe des Feindes auf dem Meer durch schwere Verluste der Italiener abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Nachtrag: Das durch ein Communiqué des italienischen Marinestabes veröffentlichte Resultat des Bombardements von Pola durch ein italienisches Luftschiff trifft nicht zu. Vier Bomben explodierten allerdings, doch ist der materielle Schaden minimal. Ein Brand ist nirgends ausgedrungen. Der bei der Beschießung von Monfalcone verursachte Schaden reduziert sich auf die leichte Verletzung einer Zivilperson durch Steinplitter.

Zeppelin über London.

W. I. W. London, 2. Juni. (Neuter.) Die Admiralsität meldet: Durch das deutsche Luftschiff wurden 90 Bomben, größtenteils Brandbomben, auf den Stadtbezirk geworfen. Eine Reihe von Bränden ist ausgedrungen; nur für drei wurde die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch genommen, die das Feuer in kurzer Zeit löschte. Kein einzelnes öffentliches Gebäude wurde beschädigt. Ein Säugling, ein Junge, ein Mann und eine Frau wurden verletzt; eine andere Frau wurde lebensgefährlich verundet; außerdem sind noch einige Personen verletzt worden.

Abg. v. Kappenheim (Köln): Die Wohnungskommission besteht noch und es liegt kein Grund vor, sie nach irgend einer Richtung hin zu verändern.

Abg. Dr. Kaduik (Gotha, Wtl.): Ich glaube doch, daß wir aus Gründen der Zweckmäßigkeit und Billigkeit für den Antrag der Herren Polen stimmen müssen. (Zustimmung links.)

Abg. Dr. Schröder-Coffel (Noll.): Komens meiner politischen Freunde erkläre ich mich auch meinerseits damit einverstanden, daß der Gesetzentwurf einer verstärkten Kommission überwiesen wird.

Abg. Hirsch-Berlin (Sog.): Auch wir werden selbstverständlich den politischen Antrag annehmen.

Abg. Dr. Forst (Zentr.): Im Interesse einer Verständigung über diesen Gesetzentwurf stimmen wir für den Antrag der Polen.

Abg. Freißner v. Zoltis (Zentr.): Auch meine Freunde stimmen dem politischen Antrag zu.

Abg. v. Kappenheim (Köln.) zog hierauf seinen Widerstand zurück.

Der Gesetzentwurf wurde der auf 28 Mitglieder verstärkten Kommission überwiesen.

Das Haus trat dann in die wiederholte Beratung des vom Herrenhause in abgeänderter Fassung zurückgelassenen Gesetzentwurfs betreffend die Abänderung des Gesetzes über die

Frühjahrsprüfung Minderjähriger

vom 2. Juli 1900 ein. Der Entwurf bestimmt, daß der § 1 Ziffer 1 des Gesetzes über die Frühjahrsprüfung Minderjähriger vom 2. Juli 1900 nachfolgende Fassung erhält: „Ein Minderjähriger, welcher das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, kann der Frühjahrsprüfung überwiesen werden: 1. wenn die Voraussetzungen des § 1666 oder des § 1898 des B. G. v. vorliegen und zur Verhütung der Verwahrlosung des Minderjährigen die anderweitige Unterbringung erforderlich ist, eine nach dem Ermessen des Vormundschaftsgerichts geeignete Unterbringung oder ohne Anspruchnahme öffentlicher Mittel nicht erfolgen kann.“

Abg. Dr. Schmieding (Zentr.): Man kann darüber streiten, ob der Wortlaut der Vorlage in der Fassung des Herrenhauses eine Verbesserung enthält; materiell ist jedoch nichts geändert, und ich bitte darum, den Gesetzentwurf in der vorliegenden Fassung anzunehmen.

Mit großer Mehrheit wurde hierauf die Vorlage in der Fassung des Herrenhauses angenommen.

Die Vorlage betreffend die auf Grund des Art. 63 der Verfassungsurkunde erlassene Verordnung vom 27. März 1915 über Änderung der Verordnung, betreffend ein

vereinfachtes Entgeltungsverfahren

zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit und zur Beschäftigung von Kriegsgefangenen vom 11. September 1914, wurde nach den Vereinbarungen unter den Fraktionsvertretern ohne Erörterung der verstärkten Budgetkommission überwiesen.

Es folgte die Beratung des Antrages Brutt (Zentrum), der dem § 8 des

Knappschafts-Kriegsgesetzes

folgende Bestimmungen anfügen will: „Sobald Versicherte, die während des gegenwärtigen Krieges Contingents, Kriegs- oder arbeitsdienliche Leistungen in Folge Leistung dieser Dienste arbeitsunfähig werden, mit den auf die Entlassung aus diesen Diensten folgenden zwei Monaten die Arbeitszeit nicht erreicht, so sind ihnen auf Antrag die von ihnen zur Pensionskasse gezahlten Beiträge zu erstatten.“

Wenn Versicherte infolge der während des gegenwärtigen Krieges geleisteten Kriegs-, Contingents- oder arbeitsdienlichen Dienste zu Tode kommen, in diesem Falle eine Frau oder Kinder, Vater oder Mutter hinterlassen, und von denselben Ansprüche auf Pensionskassenleistungen nicht geltend gemacht werden können oder die ihnen gezahlten Militärarbeitsdienlichen-Gelder auf die Pensionskassenleistungen angerechnet werden, so sind diesen Hinterbliebenen auf Antrag die von den verstorbenen Versicherten zur Pensionskasse gezahlten Beiträge zu erstatten.“

In Zusatzträgen beantragen der Abg. Brutt ferner, daß „bei Erstattung der Beiträge die von den Verstorbenen bereits empfangenen Pensionskassenleistungen in Abzug gebracht werden dürfen“, und der Abg. Sog. (Sog.), daß „Militärpensionen, die aus Anlaß des gegenwärtigen Krieges gezahlt werden, auf die Renten der Witwen oder die Beihilfen zur Erziehung der Kinder nicht angerechnet werden dürfen.“

Der Antrag Brutt und die dazu gestellten Zusatzträge wurden der Handel- und Gewerbekommision überwiesen.

Die Anträge der Abg. v. Strombeck (Zentr.) und Gen., und Dr. Arndt-Mansfeld (Freifon.) betreffend die

Besteuerung der Kriegsgewinne

wurden ohne Debatte der verstärkten Budget-

Kommission überwiesen.

Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Präsident erbot und erhielt die Ermächtigung, die nächste Sitzung und deren Tagesordnung nach Beendigung der Arbeiten der verstärkten Budgetkommission anzubereiten, oder nicht vor Donnerstag nächster Woche und zwar mit der Maßgabe, daß an die erste Stelle der Tagesordnung etwaige Anträge der verstärkten Budgetkommission und an die letzte Stelle das Fischereigesetz gesetzt werden.

Schluss nach 3 Uhr.

Ausland.

Ereignis im chinesischen Heere gegen die Unterwerfung Chinas.

Wien, 2. Juni. Die Ereignisse in der chinesischen Armee gegen die Annahme der japanischen Forderungen...

Präsident Yuan Shikai hat in einer besonderen Kundgebung erklärt, daß seine weiteren chinesischen Söhne...

Die Bahndrahn von Tschibad nach Tsan dem Verkehr übergeben.

W. L. B. Konstantinow, 2. Juni. Die 62 Kilometer lange Telegrafbahn...

Kleine Nachrichten.

Wiederholung im Abgeordnetenhaus.

W. L. B. Berlin, 2. Juni. Der Senator Anton von Tschabernak...

Die Frage, ob die Session des Landtages geschlossen oder vertagt werden soll...

Einleitung des Verkehrsverkehrs auf dem Bodensee.

W. L. B. Romanghorn, 2. Juni. Infolge der allgemeinen Erödung...

W. L. B. Basel, 2. Juni. Wegen der hohen Getreidepreise...

Kriegsgebiet in der Schweiz.

W. L. B. Basel, 2. Juni. Wegen der hohen Getreidepreise...

Der Verband der Vaterländischen Frauenvereine in der Provinz Sachsen.

Der unter Vorherrschaft der Frau Oberpräsidentin von Sachsen...

Kriegsgefangen (Wachruf verboten.)

Erlebtes 1870 von Theodor Fontane.

4. Gueret.

Nach meiner Werdung müßte die Weierzerrie auf Tours gehen...

Die Fahrt beginnt nun insofern eine höchst angenehme...

Am Mittag schon, bald nach 1 Uhr, trafen wir in Gueret ein...

um 1764 beim 1908 Mitglieder erfassen. Kreis Oberesleben hat 871 Mitglieder...

Der erste preussische Offizier, der 1864 die Infel Alten betrat.

Diensdag früh früh in Heiligenstadt im Alter von 81 Jahren...

Nir den Geist, der in den französischen Gefangenen lebt...

Das „Bureau“ des Gefangnisses bestand aus drei Personen...

Angewiesen hat mein vierstüdiges Begleitungsquartier...

Wir flogen nunmehr die Treppe hinauf; ein großer vieredriger Raum...

Der andere Morgen war hell und sonnig; aber ein klarer Wind...

Die erste der letzte Sonntag. Die lange, und es liest das Kind...

Der andere Morgen war hell und sonnig; aber ein klarer Wind...

was 68 hebrat. Auf die bernieinde Antwort erfuhr er das mit...

Wien, 2. Juni. (Vomelchichtschuß) Aus dem Bergpforten...

Wien, 2. Juni. (Alles unecht) Ein heftiger böherer Offizier...

Baus Halle und Umgebung.

Die Anstellung ausverporgungsvereinigter Kriegsteilnehmer...

mit dem Agl. Konstitution unter Giamas auf den entsprechenden...

Ernennung. Zum Regierungsrat des 188. Inf.-Reg. vom XIX. Armeekorps...

Börsen- und Handelsteil.

W. L. B. Berlin, 2. Juni. Heute, wo die Großbanken zum ersten Male...

nachdrager Erfahrung genug, um gleich zu erkennen, daß hier die Elemente...

Es trübe diese Tage nicht. Sie sind der letzte Sonntag. Die lange, und es liest das Kind...

Der andere Morgen war hell und sonnig; aber ein klarer Wind...

Die erste der letzte Sonntag. Die lange, und es liest das Kind...

Abend im Quartier.

In Feindesland ein kleines enges Zimmer, Durch die zerbrochenen Fenster scheint der bleiche Mond, Dampf rattern die Geschütze durch die Straßen...

Junges Volk.

Rene Zimmermann suchte noch nicht einmal über die Diele in die Küche. „Na Mutter, ich will denn noch gehen!“

Dank aus Ostpreußen.

Aus Rastenburg wird uns geschrieben: Nun scheint die Sonne auch warm bei uns hier oben in Ostpreußen und der Frühling verläuft über Thürmer und Schuttflächen...

„Korsten Mehler kommt auch, Mutter!“ „Das geht uns gar nichts an, Du!“ Lang Du Dich man erst mal ordentlich aus bis Du in die Zeit kommst.

Die Frau kann träumt in den Abend hinaus. Es war still geworden da draußen. Der Rauch oben im Dorf flog teil in die Höhe, sank schwer in sich zusammen...

marleten. Im Westen aber lag der Abend weintrot, mit dunklen, wunderlichen Gelben bewideten. Der andere fuhr schlaflos fort. „Wie alt bist Du denn?“

